Desprez musicorum omnium facile principis tredecim modulorum selectorum opus, cura Petri Attendantis, Parisii 1549; Livre contenant trente chansons très musicales, Par. Attaignant 1549; Le premier, le segont et le tiers livre des chansons à quatre parties du prince des musiciens Jossequin De Prez, Paris N. du Chemin 1553; Josquini Pratensis musici praestantissimi moduli ex sacris literis delecti, Par. A. Le Roy et R. Ballard 1555; ferner 18 Compositionen im Buche Psalmorum selectorum a praestantissimis hujus nostri temporis in arte musica artificibus . . . redactorum, Norimb. 1553—1554. Aus der neuesten Zeit ist zu nennen Josquin Depres, Sammlung ausgew. Kompositionen, veröffentlicht von Franz Commey in der Publikation älterer Musikwerke des 15. und 16. Jahrhunderts, VI, Berlin 1877. Ueber die in Sammelwerken veröffentlichten einzelnen Stücke s. noch R. Götner, Bibliographie der Musik-Sammelwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, Berlin 1877. (Vgl. Fétis, Biogr. universelle des Musiciens, 2^e éd. II, Brux. 1861, 477 ss.; Ambros, Gesch. der Musik III, Breslau 1568, 200 ff.; Köstlin, Gesch. der Musik, 3. Aufl., Freib. 1884, 127 ff.; Haberl, Bausteine zur Musikgeschichte, Leipzig 1888, II, 124 ff. III, 56 ff.) [Streber.]

Josue (יוֹסֻעַ; nur Deut. 3, 21 u. Richt. 2, 7 יוֹסֻעַ; Richt. 8, 17 יוֹסֻעַ; bei den LXX immer Ἰησοῦς, auch in der Vulgata Eccli. 46, 1; 1 Mach. 2, 55; 2 Mach. 12, 15; Apg. 7, 15; Hebr. 4, 8 Jesus, daher identisch mit dem Namen des Heilandes), im A. T. ein Sohn Nuns aus dem Stamme Ephraim, welcher erst Osee (יוֹסֻעַ) hieß und von Moses bei einer besondern Gelegenheit (Num. 13, 17) seinen Namen in Josue umgewandelt erhielt (יוֹסֻעַ יְהוֹשֻׁעַ, Ἰησοῦς υἱὸς Ναυί). Ohne Zweifel wollte Moses die Hilfe, welche der ursprüngliche Name ausdrückt, auf Jehovah zurückführen und den Träger desselben dadurch mit Zuversicht bei einem schwierigen Auftrag erfüllen. Josue besaß nämlich das unbedingte Vertrauen Moses', in dessen Ansichten er vollständig eingegangen war, und heißt deswegen in der Geschichtserzählung auch dessen „Gehilfe“ (מְדַבֵּר, minister). Als solcher erscheint er zuerst im Anfang des Wüstenzugs (Ex. 17, 9), und man kann nur aus dem Zusammenhang der Thatfachen schließen, daß er etwa um die Zeit, da Moses nach Madian floh, in Aegypten geboren war. Bei dem gefährdrohenden Ueberfall der Amalekiter in der Wüste erhielt Josue den Oberbefehl zu der Vertheidigung, auf welche Moses durch die Macht seines Gebetes den Erfolg herabzog (a. a. O.). Als Moses dann zum erstenmal den Sinai bestieg, um die Gesetzestafeln zu empfangen, begleitete ihn Josue auf den Weg und war auch zu seiner Herabkunft der erste, welcher ihn bewillkommnete (Ex. 24, 13; 32, 17; 33, 11). Bald nachher ward er als einer der Rundschafter bestimmt, welche die Beschaffenheit des gelobten Landes untersuchen mußten, und außer Caleb

war er der einzige, welcher vernünftig und wahrheitsgetreu berichtete, ohne sich durch Freigebit zum Ungehorsam gegen Gott verleiten zu lassen (Num. 13, 3, 17; 14, 6). Daher ward auch außer Caleb er allein vor dem Tode in der Wüste bewahrt und durfte wirklich in das gelobte Land einziehen (Num. 14, 30, 38). Ja als Moses seinem Tode entgegen sah, erhielt er von Gott ausdrücklichen Befehl, Josue als seinen Nachfolger im Amt zu bezeichnen (Num. 27, 18. Deut. 31, 14, 23), obgleich dieser freilich an Gnadenfülle hinter ihm zurückstehen mußte (Num. 27, 20). Nach Moses' Tode von Gott auch selbst berufen und ermuthigt (Jos. 1, 1 ff.), übernahm Josue, der nach Josephus' Berechnung (Antt. 5, 1, 29) damals im 85. Jahre stand, zu Setim im Moabiterland die Führung der Israeliten und fand bei denselben williges Entgegenkommen (Jos. 1, 16 ff.). Er sandte vorerst zwei Rundschafter nach Jericho, als dem Schlüssel von Palästina, und zog nach deren nicht gefahrloser Rückkehr mit dem Volke an den Jordan (3, 1). Seine Wirksamkeit ward hier durch das Wunder inaugurirt, welches Gott bei dem Durchzug durch den Jordan wirkte (3, 7 bis 4, 18); so ging der Schrecken vor ihm her, und den canaanitischen Königen entsank der Muth, besonders da die Israeliten bei Gulgala ein festes Lager bezogen. Da aber Josue vor Allen des göttlichen Beistandes sicher sein wollte, so ließ er zu Gulgala die in der Wüste unterlassene Beschneidung vollziehen und feierte dann in Ruhe mit dem Volke das Osterfest (5, 2—12). Zum Lohn erhielt er die neue Versicherung, daß Gottes Engel mit ihm sein würden (5, 13—15). Dieß bestätigte die bald darauf erfolgende Einnahme Jericho's, dessen Mauern durch ein Wunder vor den Ankömmlingen fielen (6, 1 bis 27). Leider konnten noch nicht alle Israeliten sich in die Anordnung Gottes finden, daß alles Eigenthum der Canaaniter vernichtet werde; der unselige Achan behielt von demselben einige besonders kostbare Stücke für sich, und so ward ganz Israel in die Strafe des Ungehorsams hineingezogen. Diese trat ein, als Hai erobert werden sollte und der israelitische Angriff schimpflich abgeschlagen wurde. Die erste Niederlage nahm dem Volke wieder allen Muth, welchen ihm der Fall Jericho's eingestößt hatte; aber Josue erkannte darin die rächende Fügung Gottes. Auf sein Gebet ward ihm der Schuldige kund gemacht, und nachdem er an demselben die Strafe vollzogen, erhielt er neue Ermuthigung von Gott (7, 1 bis 8, 2). Bald fiel Hai, und nun ward der Befehl Gottes, Alles zu vernichten, buchstäblich vollzogen (8, 3—29). Da man jetzt schon bis zu den Bergen Ebal und Garizim vorgerückt war, beickte sich Josue, auf denselben die feierliche Cerimonie zu vollziehen, welche Deut. 27, 4 ff. vorgeschrieben war. Jetzt war die Furcht vor den Israeliten schon so allgemein in Canaan, daß alle die kleinen Herrscher im Lande eine Coalition schlossen, um mit vereinten Kräften den Heranziehenden zu begegnen (9, 1, 2). Nur die Be-